

nach den heimischen Gestaden. — Eine ansehnliche Minder-
heit wurde jedoch durch das langentbehrte schöne Wetter
verlockt, am folgenden Tage der Einladung unseres lieben
Segeberger Kollegen zu folgen, um in Begleitung seiner
Damen auf einer herrlichen Wagenfahrt die Schönheiten der
weitem Umgebung Segebergs kennen zu lernen. Den Glanz-
punkt des Ausflugs bildete der Besuch des königlichen
Landesgestüts Traventhal. Zuerst wurde der historische
Platz in Augenschein genommen, auf dem Karl XII. mit
den nordischen Mächten seinen Frieden geschlossen haben soll.
Ein Kreis hoher alter Bäume inmitten eines schönen, jedoch
verfallenen Parks, bezeichnet die Stätte. Dann ging es zur
Besichtigung des königlichen Landesgestüts, das 120 der
schönsten Hengste aufweist. Unter Leitung des Direktors
sah im Freien die Vorführung der prächtigsten Tiere statt,
deren Anblick dem besten Pferdekennner eine schöne Freude
bereitet hätte und auch uns Laien mit Bewunderung er-
füllte. In weiterer Wagenfahrt erreichten wir schließlich
unsern Frühstückspatz, auf dem unter schattigen Bäumen ein
ländliches Mahl eingenommen wurde, bei dem der leistungs-
fähigste holsteinische Wagen zufriedengestellt worden wäre.
Unserm Kollegen Herrn Gerhard Meier-Segeberg und
seinen Damen wurde bei dieser Gelegenheit in dankbarer
Anerkennung für die gebotenen frohen Stunden ein freudiges
Hoch dargebracht. W. Halle.

Kleine Mitteilungen.

Gefälschte Coupons. — Zahlreiche unechte Coupons von
Schuldverschreibungen über 2000, 1000 und 200 M der drei-
prozentigen Anleihe der Stadt Blankenburg a. S. vom Jahre
1895, Vit. A, B und E, sind in verschiedenen Städten, darunter
auch in Leipzig, verausgabt worden. Der Couponbetrag von
30 M (Vit. A), 15 M (Vit. B) und 3 M (Vit. E) ist zahlbar am
1. April und am 1. Oktober bei der Kammereikasse in Blanken-
burg a. S. und der Magdeburger Privatbank in Magdeburg.
Die Coupons, sämtlich aus der II. Reihe, tragen oben rechts die
Nummer des Coupons. Mitten im Text befindet sich ein runder,
roter Stempel mit der Aufschrift: „Stadt-Magistrat Blanken-
burg a. S.“. Im Oktober 1905 sind die Coupons in Hannover
angefertigt und dabei vermutlich ein Teil sogenannter Makulatur
gestohlen worden. Die unechten Coupons haben daher daselbe
Aussehen wie die echten. Die unechten Coupons sind erst später
numerierte und in Umlauf gesetzt worden, und aus diesem Grunde
stimmen die Nummern der Coupons mit denen der Obligationen
nicht überein. (Leipziger Tageblatt.)

* **Die Schönheit vor Gericht.** (Vgl. Nr. 243 d. Bl.) —
Gegen das hier mitgeteilte Urteil der 4. Strafkammer des Land-
gerichts I in Berlin vom 28. September d. J., das den auf Grund
des § 184 des Strafgesetzbuchs angeklagten Verleger der Zeitschrift
„Die Schönheit“, Herrn Karl Vanselow, freigesprochen hat, ist
von der Staatsanwaltschaft Revision beim Reichsgericht ein-
gelegt worden.

* **Post.** — In Aris (Deutsch-Südwestafrika) ist eine Postanstalt
eingerrichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und
Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen erstreckt.

Ausstellung künstlerischer Photographien in Brünn. —
Die kürzlich im Erzherzog Rainer-Museum für Kunst und Ge-
werbe (Mährisches Gewerbemuseum) in Brünn eröffnete „Aus-
stellung künstlerischer Photographien“ gehört infolge der strengen
Sichtung seitens des Aufnahme- und Preisgerichts zu den
gelungensten Veranstaltungen dieser Art. Es sind mit Aus-
nahme einzelner technisch interessanter Versuche, unter denen
die neue Lumière'sche Farbenphotographie in erster Linie steht,
fast nur künstlerisch bedeutende Arbeiten zur Ausstellung ge-
langt, in erster Linie von dem trefflichen Hamburger Dühr-
koop, dem sich eine Reihe berühmter Engländer, Amerikaner
und Franzosen anschließt. Von den bekannten Amateur-
vereinigungen sind der Wiener und Brünnener Kameraklub und

der Budapester Photoklub korporativ vertreten, dann die
Münchener Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie, Lichtdruck
und Gravüre, während von Amateuren A. Benussi (Triest),
Chlogki (Olmütz), Feledi (Budapest), Fiala (Brünn), Fischer
(Hermannstadt), Baronin Harriet Haynau (Brünn), Dr. Hofmann
(Wien), Hufelmann (Holland), Dr. Fr. Klob d. J. (Brünn), G. Kosel
(Wien), G. Lind (Winterthur), J. Mayer (Graz), M. Nähr (Wien),
Dr. R. Reininger (Wien), Freiherr v. Salis-Soglio (Wien), Philipp
Ritter v. Schoeller (Wien), M. Schreiber (Bozen), R. Stern (Brünn),
A. Walter (Katharinenberg) und R. Wiehr (Dresden) hervorzu-
heben wären. Die Ausstellung bleibt nur bis 10. November ge-
öffnet. Es hat sich um sie bereits eine Reihe anderer Museen,
wie das Norwegische Kunstindustriemuseum in Christiania, be-
worfen. (Neue Freie Presse.)

* **Gedenkfeier.** — Wie die Allgemeine Zeitung (München)
erfährt, wird in dortigen Künstler- und Schriftstellerkreisen eine
Feier vorbereitet, die in Form eines Herrenabends der Erinne-
rung an den Schöpfer der „Fliegenden Blätter“ Kaspar Braun
gewidmet sein soll. Kaspar Braun († 29. Oktober 1877) war am
13. August 1807 geboren. Anlässlich der hundertsten Wiederkehr
seines Geburtstags am 13. August 1907 ist an dieser Stelle aus-
führlich über sein Leben und Wirken berichtet worden (vgl.
Nr. 187 d. Bl. v. 13. VIII. 1907).

* **Amtliche Stenographie-Konferenz.** — Die Leipziger
Zeitung entnimmt der „Post“ (Berlin) die Nachricht, daß sich der
Staatssekretär des Innern im Einvernehmen mit dem preußischen
Kultusminister für die Veranstaltung einer amtlichen Steno-
graphie-Konferenz entschieden habe, die auch die Billigung des
Reichskanzlers gefunden habe. Die Vertreter der bundesstaatlichen
Regierungen werden zu dieser Konferenz zusammentreten, sobald
die von den verschiedenen Stenographenverbänden bereits ge-
wählten 23 Sachverständigen das neue Einheitsystem aus-
gearbeitet und dem Reichsamt des Innern eingereicht haben
werden. Dem österreichisch-ungarischen Botschafter am Berliner
Hof, der den Wunsch der österreichischen Regierung übermittelt
hatte, an der Konferenz teilnehmen zu dürfen, sei vom Reichs-
kanzler geantwortet worden, daß man dieser Beteiligung mit
großer Freude entgegensehe.

Lumière'sche Autochromplatten und der Dreifarbendruck.
(Vgl. Nr. 176 d. Bl.) — In Nr. 176 d. Bl. berichtete Schreiber
dieser Zeilen über den neuen Fortschritt auf dem Gebiete der
Naturfarben-Photographie, den wir den Gebrüthern Lumière in
Lyon verdanken. Ich habe dabei, im Gegensatz zu geäußerten
Zweifeln der Fachpresse, die Erwartung ausgesprochen, daß der
Dreifarbendruck durch die Autochromplatte eine sehr beachtens-
werte Förderung erfahren werde. In der Tat liegen mir jetzt
bereits gute Dreifarbendrucke vor, die auf Grund von Autochrom-
Photogrammen hergestellt sind.

Es ist der bekannten Münchener Kunstanstalt Joh. Ham-
böck (Inh. E. Mühithaler) gelungen, trotz der Unvollkommen-
heiten der Autochromplatten und deren beschränkten Formats (das
kaum eine Verkleinerung bei der Reproduktion zuläßt) Buchdruck-
platten für den Drei- und Vierfarbendruck herzustellen, die höchste
Beachtung verdienen. Ohne Zweifel ist durch sie der Beweis er-
bracht, daß die Autochromplatte, deren Benutzung selbst dem Laien
keine allzu großen Schwierigkeiten bereitet und wozu man ganz
einfache Kameras benutzen kann, zur Herstellung von Teilnegativen
für Dreifarbendruck benutzbar ist. Die Brüder Lumière werden
ihre Platten sicher bald noch vervollkommen, und die Repro-
duktions-Technik wird mit zunehmenden Erfahrungen sie bald
besser reproduzieren lernen.

Was wir heute vor Augen haben, ist aber für zahlreiche
Zwecke des Handels, der Industrie, der Reklame, der Illustrierung
vieler Bücher und von aktuellen Zeitschriften, wo es sich nicht um
öblich naturgetreue Wiedergabe der Farben handelt, schon völlig
ausreichend. Unter den mir zugekommenen Druckproben der
Firma Hamböck sind z. B. Bonbonnieren, Kaffeepakungen, elegante
Kartonnagen in effektvoller farbiger Wiedergabe, Blumenbuketts
in prächtiger Wirkung, eine Anzahl Landschaften und Architekturen,
deren Farben der Wirklichkeit schon sehr nahe kommen. Die
Industrie, das Kunstgewerbe können aus der vereinfachten Technik

